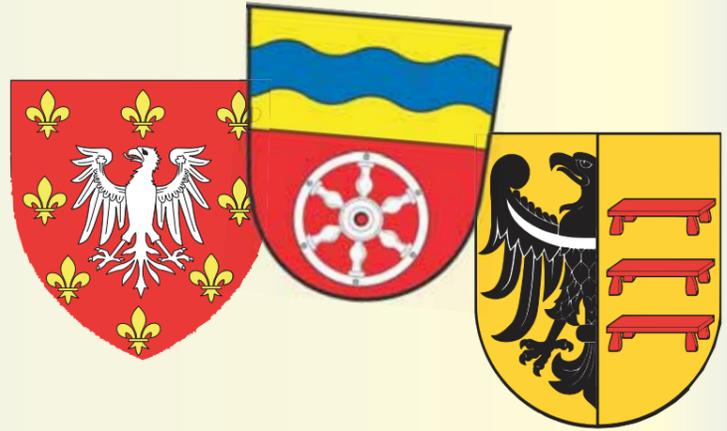


Airaines/Frankreich – Kriftel/Deutschland – Pilawa Górna/Polen:

# Partner in Europa



Der feste und verbundene „Dreibund“  
nach der Unterzeichnung



Albert Noblesse, Zuzanna Bielawska und Christian Seitz



Francois Rouillard, Erster Stadtrat von Airaines, Dariusz Madejewski, Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung von Pilawa Górna, und Bodo Knopf, Vorsitzender der Gemeindevertretung Kriftel (v.l.n.r.).

## „Wir sind jetzt zu dritt!“

Meine lieben Mitbürgerinnen und Mitbürger in Kriftel,  
sehr verehrte Frau Bielawska in Pilawa Górna,  
sehr verehrter Albert Noblesse in Airaines,

nun sind wir also zu dritt in neuer Partnerschaft zusammen: Airaines – Kriftel – Pilawa Górna; Franzosen, Deutsche und Polen. Und damit ist ein weiter Bogen in Europa und der Europäischen Union (EU) gespannt: vom Norden Frankreichs über Deutschland Mitte nach Osteuropa. Die Strecke beträgt für die Bürger Airaines und Pilawa Gornas rund 1.400 Kilometer.

Entfernung? Nein! Nähe suchen wir. Deshalb sind wir drei Kommunen diese neue Partnerschaft eingegangen. Nicht als neue Herausforderung, wohl aber als neue Sinngebung der europäischen Städtepartnerschaftsidee auf bürgerlicher und kommunaler Ebene, Frieden und Freiheit in der EU weiter zu festigen.

Die europäischen Städtepartnerschaften sind in über 70 Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg dank zahlreicher Verbindungen im Westen bis in den Süden von Europa zu einer einzigartigen und erst recht zur erfolgreichsten, friedlichen Bürgerbewegung in jenen geographischen Ausdehnungen in Europa geworden. Aber noch nicht zur Gesamteuropäischen!

Um das zu werden, bittet die EU uns Europäer in der Mitte und in allen Himmelsrichtungen, dass West und Ost, Ost und West jetzt auch aufeinander zugehen und sich in diesem größten Friedenswerk neuer Geschichte – europäischer Städtepartnerschaft – ebenfalls wiederfinden.

Die Politik auf allen Ebenen unterstützt diese Bewegung – auch in die neue Dimension von Entfernung und Zeit – in den Osten hinein. Sie ist ein Pfeiler mehr für Frieden, Freiheit und Völkerverständigung im weiten europäischen Raum. Bisher hat keine

Städtepartnerschaft Unfrieden hervorgerufen. Dieses Friedensmittel hat sich also auch bewährt.

Für uns in Kriftel bedeutet Pilawa Górna insgesamt mit die erste, frühe europäische Städtepartnerschaft überhaupt in den Osten. Die Vorbereitungen dazu liefen in der Tat zunächst und zumeist von den Partnerschaftsvereinen aus. Das muss an amtlicher wie persönlicher Verbindlichkeit von Partnerschaftsvereinbarungen auch anfänglich so sein. Wir haben knapp fünf Jahre gebraucht, uns gegenseitig darauf einzulassen.

Nun ist die neue Partnerschaft rundum vereinbart und heischt auch nach Lebensgeist aus ihren drei Kommunen. Jugendbegegnungen und die Vorbereitung einer Musikreise sind hoffnungsvolle Zeichen von lebhafter Nähe Kriftels zu Pilawa Górna.

Jetzt sind die Bürger dran! Darauf wird es unter uns Drei auch ankommen, keinen zu vernachlässigen. Unser Partnerschaftsverein, Vereinsring Kriftel und Rathaus werden jeden Krifteler und jede Einrichtung in der Gemeinde unterstützen, diese neue Partnerschaft im Osten lebhaft zu fördern.

Sie zu erleben, legen wir Ihnen ans Herz. Wir im Rathaus unterstützen Sie dabei. Sie werden nicht enttäuscht werden.

Mit herzlichen Grüßen

Christian Seitz  
Bürgermeister

Bodo Knopf  
Vorsitzender der Gemeindevertretung

Feierliche Unterzeichnung der Partnerschaftvereinbarung:

## Tonnenschwere Gedenktafeln sollen noch Jahrzehnte erinnern

Der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung von Pilawa Górna, Dariusz Madejewski, begann am 26. Mai wenige Minuten nach 15 Uhr damit, die Feierliche Unterzeichnung der Partnerschaftvereinbarung zwischen den drei Kommunen mit einem Grußwort einzuleiten. Der Saal des Kulturzentrums der Stadt war bis auf wenige freie Plätze besetzt.

Die etwa 200 Bürger und geladenen Gäste verfolgten zunächst die Rede der Bürgermeisterin Zuzanna Bielawska, die sich kurz fasste. Danach gab es ein eindrucksvolles Bild: Vor Unterzeichnung verharren die Delegationsspitzen der drei Kommunen stehend vor dem Publikum, und die Bürgermeisterin verlas die beabsichtigte Vereinbarung.

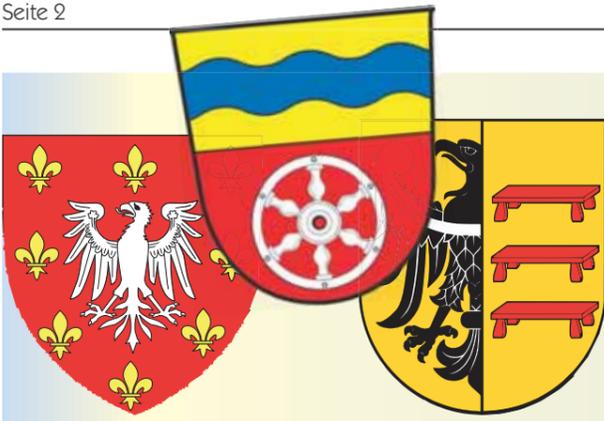
Bürgermeister Christian Seitz verlas zunächst den verbindlichen Text für Kriftel und Airaines, dann wurden einzeln die Urkunden der drei Partner unterschrieben. Nach zwei Minuten löste sich die Spannung: Die Delegationen legten den Füllfederhalter zur Seite und tauschten persönliche Freundlichkeiten und Glückwünsche aus. Bürgermeister Seitz las aus der Originalvereinbarung laut vor, die nun alle Unterschriften trägt und verbindlich ist. Danach stellten sich die Unterzeichner mit jeweiliger Urkunde dem Publikum nochmals vor. Da kam Beifall auf. Schwere Steinmetztafeln machen das Ereignis nun auch für zukünftige Generationen sichtbar.

Nach der Unterzeichnung begann Bürgermeister Seitz seine Rede, die Absicht und Weg der neuen Partnerschaft aufdeckte. Der Bürgermeister sprach von einer „Herzensangelegenheit“, die ihn mit dieser neuen Partnerschaft verbinde (siehe Rede im Wortlaut). Airaines Bürgermeister Albert Noblesse (siehe Rede im Wortlaut) bedankte sich in seiner Rede für den Nachdruck aus Kriftel, auf Pilawa Górna aufmerksam zu machen und eine Partnerschaft zu dritt zu entwickeln. Er nannte Persönlichkeiten aus Kriftel und Airaines, die in der Vergangenheit diese Partnerschaft zwischen den Kommunen gestützt und gefördert hätten.

Bürgermeisterin Bielawska sprach von einem „neuen Teil“ in der „Beziehungsgeschichte“ der drei Kommunen, die den Bürgerschaften Raum für weitere Entwicklungen schaffe (siehe Rede im Wortlaut). Die Geschenkübergabe seitens der Krifteler Delegation und das Ertönen der Nationalhymnen bei Erhebung der Besucher von ihren Plätzen schufen beeindruckende Augenblicke im Saal.



Bürgermeister Christian Seitz, Bodo Knopf, Vorsitzender der Gemeindevertretung, Bürgermeisterin Zuzanna Bielawska, Dariusz Madejewski, Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung Pilawa Górna, Bürgermeister Albert Noblesse, Francois Rouillard, Erster Stadtrat von Airaines.



Unverzichtbar für die Partnerschaft:



die Dolmetscherinnen Joelle Wielpütz (li.) und Joanna Bernsen (re.).



Sebastian Wagner, Chorleiter des Männerchores im Gesangverein Liederkrantz, trat im Rahmenprogramm auf.

# Jugend und Kultur als „belebender Geist“



Das vielseitige „Kunstprogramm“ junger Schülerinnen und Schüler im Anschluss an die feierliche Partnerschaftsvereinbarungsunterzeichnung fesselte und faszinierte Besucher im Kulturzentrum von Pilawa Gorna.

Die Ankündigung, es folge ein „Kunstprogramm“ im Anschluss an die feierliche Unterzeichnung der Partnerschaftsvereinbarung hielt, was es versprach: Junge Gruppen hatten Chorgesang, einen Bändertanz der Nationalfarben und einen Volkstanz einstudiert. Das war sehenswert und ging auch zu Herzen. Die Schüler berücksichtigten in ihren Darbietungen die drei Nationalitäten, die die Vereinbarung eingegangen sind. Der Wunsch der Bürgermeisterin Zuzanna Bielawska, die Jugend möge sich „an diesen Moment und das Ziel erinnern, welches wir verfolgen“ ging glaubhaft und auch faszinierend auf. Die Begeisterung sprang von der Bühne über und ergriff die Besucher. Wichtig auf diesem Weg wird im Sommer das mittlerweile dritte „Trilaterale Jugendtreffen“ mit Jugendlichen aus allen drei Partnergemeinden in Nordfrankreich sein. Die Krifteler werden wieder von Bodo Knopf begleitet. Diesmal werden auch die Jugendlichen symbolisch eine Partnerschaftsvereinbarung unterschreiben.



# Baumpflanzung und Gedenktafel: Der Geist der neuen Partnerschaft ist lebendig



Beim Spaziergang im Stadtpark oder durch die Stadt: Bürger und Besucher Pilawa Gornas werden künftig auf die Partnerschaft zwischen den drei Kommunen an markanten Stellen in der Stadt aufmerksam gemacht. Gleich am Eingang des Parks griffen Bürgermeisterin und die Bürgermeister sowie die Vorsitzenden der Gemeindevertretung von Airaines, Pilawa Gorna und Kriftel zum Spaten und pflanzten einen jungen Ahornbaum ein. Sie sprachen über Wachstum und Bestand des Baumes und übertrugen das auf die Idee und die Absicht der Partnerschaft in den drei Kommunen. Die Symbolik wurde ernst gemeint.

Nachdem die ersten Spaten Erde den Baum umgaben, waren auch weitere offizielle Teilnehmer und sogar Bürger eingeladen, einen Spatenstich Erde dem Baum zu widmen. Das wurde auch wahrgenommen.

Das alte Rathaus in Pilawa Gorna ist ein Schmuckstück der Stadt. Dieses schmückt nun die Gedenktafel der Partnerschaft zwischen der Stadt, Airaines sowie Kriftel.

Gleichlautende, massive Steinmetz-Gedenktafeln werden in den Partnerstädten angebracht werden. Damit ist Pilawa Gorna eine Überraschung gelungen. Die Repräsentanten der drei Partner enthüllten die Gedenktafel.

Bürgermeister Christian Seitz machte sich bereits „vor Ort“ in Pilawa Gorna Gedanken über die Anbringung in Kriftel. Entschieden ist noch nichts. Es wird das „Zentnergewicht“ der Tafel auch bei der Anbringung zu berücksichtigen sein.



Baumpflanzung und Enthüllung der Gedenktafel: Beide Vorgänge in Pilawa Gorna wurden auch von Bürgern der Stadt begleitet und beobachtet. Ein gutes Zeichen für die Zukunft.

## Rede des Bürgermeisters Albert Noblesse



Bürgermeister Albert Noblesse aus Airaines bei seiner offiziellen Rede in Pilawa Gorna/Polen.

Heute ist ein großer Tag: Wir sind vereint, um die dreiseitige Partnerschaft AIRAINES – KRIFTEL – PILAWA GÓRNA zu unterzeichnen. Eine Unterschrift, die drei Jahren voller Begegnungen, Verhandlungen und geteilten Wünschen folgt. Wir haben uns kennen und schätzen gelernt, auch haben wir gelernt, die Empfindlichkeiten der Einen und der Anderen zu spüren, wir haben gelernt, unsere Erwartungen zu entschlüsseln. Durch diese Unterschrift treten wir in die Fußstapfen derjenigen, die uns vorausgegangen sind. An dieser Stelle denke ich an unsere Vorgänger, die im Mai 1981 die deutsch-französische Partnerschaft unterzeichneten, insbesondere Jean Vérié, ehemaliger Bürgermeister von Airaines, sowie Hans Werner Börs, ehemaliger Bürgermeister Kriftels, und an Friedel Fischer, ehemaliger Vorsitzender der Gemeindevertretung Kriftels. Es folgten Paul Dünte, Bürgermeister Kriftels, und Liselotte Linzner, Vorsitzende der Gemeindevertretung in Kriftel, dann Christian Seitz, Bürgermeister Kriftels und Bodo Knopf, Vorsitzender der Gemeindevertretung Kriftel. Für Airaines möchte ich die Herren Bürgermeister Jean-Luc Lefebvre und Pierre Laboulet nennen.

Ich wende mich an Sie, lieber Christian und Bodo, sowie an meinem Freund François, der Vorsitzender des Partnerschaftsvereins war, an Sie Nathalie, heutige Vorsitzende des Partnerschaftsvereins in Airaines, und an unsere Dolmetscherinnen, Joëlle und Emilie, in der Vergangenheit Frau Feldes, denn ohne sie wären die Begegnungen viel schwieriger gewesen. Auch wende ich mich an alle Gemeindevertreter beider Gemeinden und an alle, die seit Jahren solch intensive Beziehungen pflegen, sodass wir beschlossen haben, unsere Partnerschaft für diejenigen zu öffnen, die wir schon als unsere Freunde betrachten: liebe Zuzanna sowie alle Gemeindevertreter und liebe Bewohner Pilawa Górnas!

Denken wir zurück an 1966, das Jahr als sich der erste Airainer, Herr Collard, Vorsitzender der Kriegsveteranen, nach Kriftel begab, um eine deutsch-französische Verständigung mit Kriegsveteranen aus Hessen einzugehen. Es waren die Anfänge der deutsch-französischen Versöhnung, deren Wegbereiter Charles de Gaulle und Konrad Adenauer waren.

Ich als Enkel und Sohn von Kriegsveteranen, war bereits von großen Emotionen geprägt, als ich das erste Mal das Wort in Kriftel ergriff. Heute und hier in Pilawa Górna ist es für mich wie ein Schock. Mein Vater, der im Krieg kämpfte und dann in Gefangenschaft kam, sagte oft: „Wir Franzosen, wir haben gelitten, aber diejenigen, die am meisten gelitten haben, das sind die Polen.“

Frankreich und Polen haben eine gemeinsame Geschichte. Vor allem im Norden Frankreichs wanderten zahlreiche Polen ein und arbeiteten in den Bergwerken, in der Landwirtschaft und bei der Eisenbahn – dort, wo die Arbeit am schwersten war, sie waren da. Mit ihrer Arbeit haben sie dazu beigetragen, Frankreich aufzurichten. Hier möchte ich ihrer gedenken.

Polen hat nicht nur Frankreich, sondern auch der ganzen Welt berühmte Menschen geschenkt, darunter Karol Józef Wojtyła, der 1978 Johannes Paul II. wurde. Ich habe mich mit Rührung und Respekt verneigt, als ich in Krakau war.

Ich bin begeisterter Leser von Geschichtsbüchern und las während meines ersten Besuchs in diesem Lande über Polen vom 10. Jahrhundert bis heute. Ich kann das Leiden des polnischen Volkes erahnen, das so oft entwurzelt wurde, sowohl in Schlesien als auch während der zwei Weltkriege. Und durch das Joch der Sowjetunion bis 1993 wurde Polen weiterhin verletzt durch Entehrungen und Demütigungen. 1980 brachte eine Arbeitergewerkschaft unter Führung von Lech Wałęsa das totalitäre Regime zum Sturz. Ich schäme mich, zu wissen, dass Franzosen – vor

allem Kommunisten – dieses Regime guthießen. Ich meinerseits folgte seit meiner Jugend den Spuren meines Vaters, der für de Gaulle war, 1968 war ich 15.

Der Eintritt Polens in die Europäische Union am 1. Mai 2004 stellte die polnische Wirtschaft auf dem Kopf. Die Entwicklung, die ihr Land in den letzten Jahren durchgemacht hat, ist rasant. Polen ist das 5. Agrarland vor Frankreich geworden, auch wenn ich die Schwierigkeiten kenne, die wegen zu vieler ausländischer Vermögensanlagen auftreten.

Sie haben ihre Städte renoviert und restauriert und dabei die reiche vorhandene Architektur respektiert.

Liebe Frau Bürgermeisterin, mir sind die Schwierigkeiten bekannt, die Pilawa Górna durchläuft. Die Bevölkerung schrumpft, vor allem die Jugend fühlt sich von der Großstadt angezogen. Im Frankreich der 60er Jahre war man auch mit der Landflucht konfrontiert. Ich habe aber festgestellt, dass Ihr Städtchen sich modernisiert hat, es hat ein neues Rathaus und eine neue Sporthalle für mehrere Sportarten. Es wird weiter gehen, dessen bin ich mir sicher.

Während unserer verschiedenen Begegnungen konnte ich die Leidenschaft der Jugend und den Wunsch sich für neue Horizonte zu öffnen in Pilawa Górna feststellen. Diese Einschätzung wurde während der zwei Jugendbegegnungen zwischen der Jugend unserer drei Gemeinden bestätigt. Dieser Durst nach Austausch und Wissen ist auch der Sinn dieser trilateralen Begegnungen. Ich gratuliere allen Trägern dieser Begegnungen.

Ich möchte mich mit Nachdruck bei unseren Krifteler Freunden bedanken, die vor drei Jahren ihren Wunsch geäußert hatten, eine Partnerschaft mit Pilawa Górna einzugehen. Für uns erschien es verfrüht, besonders für mich, denn ich hatte Kriftel gerade erst entdeckt. Unsere verschiedenen Treffen sowie ihre Überzeugungskraft, das große Interesse für dieses Projekt, unsere Freundschaft, unsere Geschichte, die uns verbindet – all das hat mich überzeugt. Ich bedanke mich bei Nathalie Cagny sowie beim Partnerschaftsverein für die geleistete Arbeit.

Ich bedanke mich sehr bei Joanna für ihre geduldige Übersetzungsarbeit. Diese Partnerschaft wird den Bewohnern der drei Gemeinden Gelegenheit bieten, sich in verschiedenen Bereichen kennenzulernen... wir müssen den Jugendlichen bei unseren Aktivitäten Vorrang gewähren, sie sind die Zukunft unserer drei Länder. Hier sind sowohl Vereine als auch Privatinitiativen gefordert. Das ist mein größter Wunsch. Diese Partnerschaft soll unseren Beziehungen neue Impulse geben, damit unsere Kinder eine noch bessere Zukunft haben.

Europa muss nicht nur ein Raum für freien Warenverkehr sein, sondern auch – und vor allem – ein Raum für Begegnungen und Brüderlichkeit sein. Heute sind wir Zeuge der Verständigung zwischen Deutschland, Frankreich und Polen. Durch unsere drei Gemeinden nehmen wir die Erbschaft derjenigen entgegen, die vor uns den Weg bereitet haben.

Um unser Engagement für immer zu besiegeln und unsere Unterschriften auf den Partnerschaftsdokumenten Wirklichkeit werden zu lassen, sind die Stadt Airaines und die Gemeinde Kriftel stolz, Ihnen dieses Geschenk zu überreichen, das ein Airainer Künstler, Pierre Laboulet, geschaffen hat. Das Werk stellt in unseren Augen die Verbindung unserer drei Länder dar: Deutschland und die Industrie, Polen und die Landwirtschaft und Frankreich für ihre Architektur, das Ganze wird durch Stahl umkreist, der die ganze Kraft unserer Union versinnbildlicht. Um diese Vorgabe habe ich den Künstler gebeten.

Mein Wunsch ist, die Beziehungen zwischen den Jugendlichen zu festigen, sowie Vereine und wirtschaftliche Akteure der drei Gemeinden einzubinden, damit die Philosophie der Bestenauswahl – Only recruiting the best – im Dienst der Menschheit gefördert wird.

Dieser Tag heute, der 26. Mai, soll für immer in unserem Gedächtnis bleiben.

Geben wir hier und heute das Versprechen, unserer Schwester Pilawa Górna zu helfen, sich in der Zukunft zu entfalten.

Es lebe Pilawa Górna, Kriftel und Airaines!

Es lebe Polen, Deutschland und Frankreich in einem starken Europa und in einer freien Welt!

## Rede des Bürgermeisters Christian Seitz

Für Pilawa Gorna, für Airaines und auch für uns Krifteler ist heute ein historischer Tag. Wir sind zusammen gekommen, um die Urkunden zur Verschwisterung unserer drei Gemeinden zu unterzeichnen und damit unsere offizielle Städtepartnerschaft zu besiegeln. Für mich geht damit eine Herzensangelegenheit in Erfüllung.

Als ich vor zwölf Jahren mein Amt als Bürgermeister der Gemeinde Kriftel angetreten habe, feierten wir am 1. Tag meiner Amtszeit das 25-jährige Jubiläum unserer Partnerschaft mit unseren Freunden aus Airaines. Dies hat für mich bis heute eine ganz besondere Symbolkraft und ich empfinde bis heute die Pflege und Intensivierung unserer Freundschaft mit Airaines und damit unserer Städtepartnerschaft mit einer Gemeinde, die in beiden Weltkriegen gerade durch uns Deutsche viel erleiden musste, als etwas ganz besonderes.

Die Aussöhnung zwischen Frankreich und Deutschland, die durch Charles de Gaulle und Konrad Adenauer eingeleitet wurde, ist bis heute der Kern des europäischen Einigungsprozesses, der gleichzeitig ein einzigartiges Friedensprojekt in der Welt darstellt. Die einstigen Kriegsgegner hatten es geschafft, sich die Hand zu reichen und Freundschaft zu schließen. Was im Großen gelang, gelang auch im Kleinen zwischen Kriftel und Airaines.

Paul Dünte berichtete mir immer wieder von seinen ersten Begegnungen. Er war zutiefst beeindruckt davon, dass es Menschen in Airaines gab, die während der zwei Weltkriege viele Verluste in ihren Familien zu beklagen hatten. Auch sie brachten die Kraft auf, mit uns Kriftelern Freundschaft zu schließen. Das bedeutet uns auch heute noch sehr viel. Vielen Dank für diese nicht selbstverständliche und bis heute anhaltende Freundschaft. Die Wunden sind noch immer sichtbar, aber sie heilen nun schon über Jahre hinweg.

Genau eine solche Wunde wie mit Frankreich ist aber auch bei unserem Nachbarn im Osten, in Polen entstanden. Der Überfall auf Polen war letztlich der Beginn des 2. Weltkrieges. Dabei wurde Polen zum Spielball der beiden Machthaber Stalin und Hitler. Der Ausgang des Zweiten Weltkrieges hinterließ gerade für das Gebiet, auf dem sich Pilawa Gorna befindet, Wunden bei Polen und Deutschen gleichermaßen. Die einen mussten aus ihrer ehemaligen Heimat Richtung Westen fliehen und viele Polen mussten ebenso ihre Heimat verlassen und wurden hier angesiedelt. Sicher wären auch diese Menschen gerne in ihrer Heimat geblieben.

Es ist schwer, ein Gemeinwesen aufzubauen, wenn die Bevölkerung völlig beliebig zusammengewürfelt wurde. Hinzu kam die Ungewissheit der Menschen, ob sie dauerhaft in ihrer neuen „Heimat“ bleiben konnten. Wir jungen Menschen können uns ein solches Leid nicht vorstellen und bestenfalls erahnen, wie es den Menschen, die Krieg und Verfolgung überlebt hatten, damals fast überall in Europa ergangen ist. Die Erkenntnis daraus kann nur sein: So etwas darf sich nicht wiederholen. Wir werden alles tun, damit sich so etwas nicht wiederholt.

Durch den so genannten Eisernen Vorhang war Europa viele Jahre in zwei Hälften geteilt – Deutschland war sogar in zwei Hälften geteilt. Daher gab es lange Zeit nicht die Chance der Aussöhnung mit den Menschen im Osten Europas und die Wunden konnten hier noch nicht verheilen. Durch den Fall der Mauer und dem Ende des kalten Krieges wurde dies dann endlich möglich. Bundeskanzler Helmut Kohl und Ministerpräsident Tadeusz Mazowiecki leiteten 1989 diese Versöhnung weit von Pilawa Gorna in Kreisau ein.

Meine Damen und Herren, ich sprach eingangs davon, dass die Gründung einer Partnerschaft mit einer Stadt in Polen für mich eine Herzensangelegenheit ist. Eine Herzensangelegenheit ist für mich ebenfalls, auf kommunaler Ebene Freundschaften zwischen den Menschen zu schließen, zu vertiefen und damit den europäischen Friedensprozess zu fördern und zu festigen, denn Freunde führen keine Kriege gegeneinander. Darüber hinaus ist es mir auch eine Herzensangelegenheit wegen der eigenen Familiengeschichte.

Meine Mutter ist unweit von hier in Hirschberg, heute Jelena Gora, geboren und am Rande des Riesengebirges aufgewachsen. Genauso wie Christa Dünte, die sich immer für die Partnerschaft engagiert hat und an die wir heute auch denken. Die Grauel des Krieges erfasste wie Millionen von Menschen in Europa auch ihre Familie. Es folgte die Flucht zunächst in die damalige DDR und dann später in die Bundesrepublik. Nachdem der Eiserner Vorhang gefallen, war konnte ich in

vielen Reisen nach Polen dann als ganz junger Mensch dieses wunderschöne Land und seine lebenswürdigen Menschen kennenlernen. Umso mehr habe ich mich gefreut, als sich vor etwa sechs Jahren bei einer Partnerschaftsveranstaltung der Stadt Hofheim der Zufall ergeben hat, von Pilawa Gorna und von Dir liebe Zuzanna zu erfahren.

Auch unser erster Besuch vor fünf Jahren und die herzliche Aufnahme wird mir und wird allen, die damals dabei waren, immer in Erinnerung bleiben. Aus der Herzensangelegenheit ist direkt nach unserer ersten Begegnung ein Herzenswunsch bei allen Delegationsmitgliedern geworden. Der Funke ist sozusagen auf der persönlichen Ebene sofort übergesprungen und hat das Feuer einer beginnenden Freundschaft entfacht. Uns allen wurde klar, dass wir gerne eine offizielle Partnerschaft eingehen wollten.

Uns war es dabei sehr wichtig, unsere Freunde aus Airaines auf diese Reise mitzunehmen. Wir stellten uns die Frage: Wie wird Airaines darauf reagieren? Möchten unsere Freunde sich auch an einer solchen neuen Partnerschaft beteiligen? Uns war klar – eine neue Partnerschaft darf nicht zu Lasten der bestehenden führen und die Entscheidung zur Verschwisterung wollten wir gemeinsam mit Airaines treffen.

Schon beim ersten gemeinsamen Treffen in Kriftel, anlässlich unserer Kerb und der Gewerbesmesse, so glaube ich mich zu erinnern, ist auch der Funke zwischen Albert und Zuzanna und auch den anderen Teilnehmern der Delegation übergesprungen und ich bin sehr sehr glücklich, dass wir im Herbst vergangenen Jahres, buchstäblich auf einem Zettel Papier im Fußballerheim unsere gemeinsame Entscheidung zu einer Partnerschaft durch unsere Unterschriften festgehalten haben. Eine Absichtserklärung oder auch Letter of intent, so nennt man das neudeutsch, glaube ich. Vielleicht ist es ja auch ein Symbol, dass dieser Letter of intent in einer Einrichtung eines Vereins unterzeichnet wurde. Denn unsere Partnerschaft soll keine Partnerschaft der Bürgermeister, der Parlamentsvorsteher oder der politischen Gremien allein sein. Nein – es soll eine Partnerschaft auch und vor allem der Menschen, der Vereine und Verbände unserer drei Kommunen sein. Und es soll eine Partnerschaft sein, die die Kinder und die Jugendlichen zusammenführt. Die Jugend ist die Zukunft unseres Europas – sie sollen das Europa der Zukunft bauen.

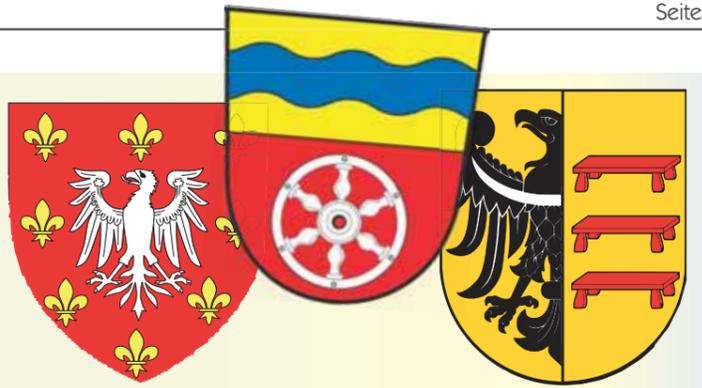
Ein Europa der Partnerschaft zwischen den Staaten und ihren Bürgerinnen und Bürger, ein Europa der Freiheit und Demokratie sowie ein Europa des Friedens. Ganz bewusst fanden auch mit diesem Ziel unsere trinationalen Jugendtreffen in Polen, Deutschland und dieses Jahr in Frankreich statt. Und es soll auch ein Symbol sein, dass die Jugendlichen im Sommer auch – wie wir heute hier – eine Partnerschaftsurkunde unterzeichnen. Ich möchte mich bei allen sehr herzlich bedanken, die diesen Tag heute überhaupt möglich gemacht haben. Bei den Mitgliedern der Partnerschaftsvereine in Airaines und Kriftel, bei den Mitarbeitern der Verwaltungen, bei den politischen Gremien und vor allem bei Zuzanna Bielawska, Albert Noblesse, Bodo Knopf, Dariusz Madejski, Francois Rouillard, bei Nathalie Cagny, Joanna Bernsen, Joelle und Helmut Wielpütz, Jacek Mikus, Gerhard Mantel, Peter Schilling und Joachim von Kiel.

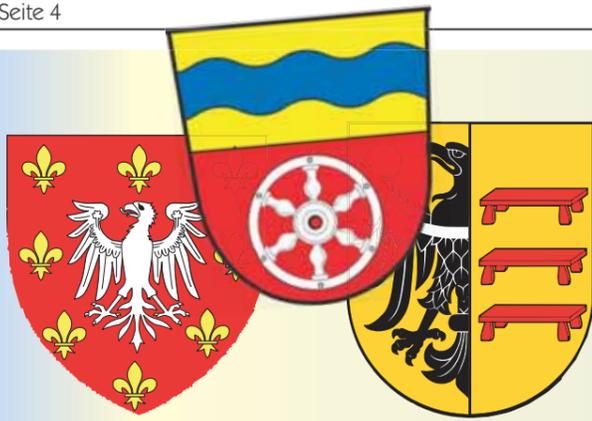
Möge aus unseren neuen Partnerschaften genauso etwas Besonderes werden wie die tiefe und lange Freundschaft und Partnerschaft zwischen Airaines und Kriftel.

Es lebe Pilawa Gorna, es lebe Airaines, es lebe Kriftel, es lebe unsere Freundschaft und es lebe Europa.



Bürgermeister Christian Seitz bei seiner offiziellen Rede in Pilawa Gorna/Polen.



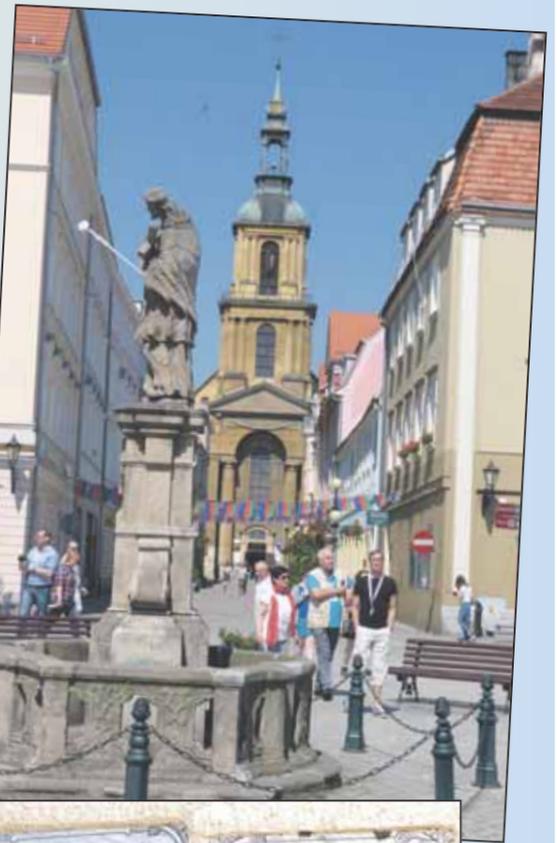


# Stadtführung in Dziernoniow, Planung für Jugendbegegnung und Musikreise

Es war eine Reise ohne Hetze: Auf das Frühstück am zweiten Tag im Hotel folgte gemeinsam mit der französischen Delegation eine Stadtführung durch Dziernoniow, das ehemalige Reichenbach in Niederschlesien. Danach trafen sich Verantwortliche für die Planung der dritten „trilateralen“ Jugendbegegnung in den Sommerferien 2018 nahe Airaines. Die zwei Begegnungen zuvor hatten in Polen und Auf der Wegscheide in Hessen stattgefunden. Des Weiteren sprachen Bodo Knopf und Chorleiter Wagner über die erste, geplante Musikreise des Männerchors „Liederkranz Kriftel“ 2019 in die neue Partnerstadt. Danach war es Zeit, sich auf die Offizielle Unterzeichnung der Partnerschaftvereinbarung vorzubereiten. Die Krifteler Delegation fuhr mit dem Bus nach Pilawa Gorna zum Kulturzentrum.

### Neues Sportzentrum und neue Schule

Da doch noch etwas Zeit bis zum Beginn verblieb, lud Bürgermeister Christian Seitz die deutschen Teilnehmer zu einer Kurzbesichtigung naher Stätten in Pilawa Gorna ein. Man besichtigte das alte wie das neue Sport- und Freizeitzentrum der Stadt – mit aktivem Freigelände und neuer Halle. Es steht an jedem Werktag unter organisierter Aufsicht, um Beschädigungen zu verhindern. Des Weiteren schauten die Krifteler auf einen großen Schulneubau und auf eine ebenso neue Kita. Man erkennt, Pilawa Gorna ist eine Entwicklungskommune, in der auch Familien- und Jugendförderung umgesetzt werden. Auch Altbauten fielen auf, ebenso ein Gemüsehandel als Relikt alter Zeit. Das Alte Rathaus mit Parkfläche dahinter und Fahنشmuck davor zählt zum Schmuck der Stadt und des Stadtbilds. An ihm wurde auch die Erinnerungstafel dieser Partnerschaft angebracht und später offiziell enthüllt. Die Feuerwehr ist nah im Ort platziert. Das Kulturzentrum steht dem Alten Rathaus gegenüber, in der Stadtmitte. Es bietet über 200 Plätze an. Man spürte: Kriftel, Airaines und Pilawa Gorna passen perfekt zusammen, weil man sich ähnlich ist.



Bürgermeisterin von Pilawa Gorna, Zuzanna Bielawska, bei ihrer offiziellen Rede.

## Rede der Bürgermeisterin Zuzanna Bielawska

Heute werden unsere Städte offiziell ihre Freundschaft, die sie seit Jahren verbindet, beschließen. Was bedeutet das? Was ist Freundschaft meine Damen und Herren? In der polnischen Sprache bedeutet Freundschaft enge, herzliche Beziehungen, Treue und Freundlichkeit dem anderen gegenüber.

Deshalb ist es heute ein sehr wichtiger Tag für Pilawa Gorna, Kriftel und Airaines, denn durch die feierliche Unterzeichnung der Urkunden wollen wir verkünden, dass unsere Beziehungen auf gegenseitiger Herzlichkeit und Vertrauen basieren. Wir haben auch das Bedürfnis, diese Beziehungen zu erhalten und zu vertiefen.

Woher kommt dieses Bedürfnis? Unser Miteinander hat mittlerweile eine Ebene erreicht, wo es schwer vorstellbar ist, solche Freunde nicht zu haben. Obwohl uns Entfernungen trennen, die man mit dem Flugzeug bewältigen muss, so ist das für uns kein Hindernis, denn wir wissen, da erwartet uns jemand, der unserem Herzen nahe ist.

Gut, dass die Vertreter der jüngeren Generation der Stadt mit uns sind. Ich wünsche mir, dass sie sich an diesen Moment und das Ziel erinnern, welches wir verfolgen. Denken wir also an die Zukunft und respektieren die Wahrheit, aber suchen wir keine Unterschiede. In Polen, noch vor nicht allzu langer Zeit, während der totalitären Regierungszeit, die auf zwei gegensätzlichen Systemen aufgebaut war, war es unvorstellbar, frei nach Westeuropa zu reisen. Heute bemerken wir fast nicht mehr, wenn wir die Grenzen von Deutschland, Polen oder Frankreich überqueren und unsere Kinder miteinander gemeinsam Ferien verbringen und sich nicht vorstellen können, dass das jemals anders war.

Ich empfinde heute eine große Freude, denn die letzten Jahre der Anstrengungen von unseren Gemeinden tragen auf so schöne Art Früchte. Der Abschluss dieser Arbeit wird gleich beurkundet. Jetzt lade ich Sie alle ein, an einer kurzen Zeitreise teilzunehmen, damit wir sehen und uns erinnern können, wie es dazu kam.

Wir treffen uns heute zum fünften Mal. Die Urkunden und die Vereinbarungen, die wir gleich unterzeichnen werden, haben eine große Bedeutung. Sie beenden einen Teil in den gegenseitigen Beziehungen von Pilawa Gorna, Kriftel und Airaines. Diesen Abschnitt können wir Vorbereitungsabschnitt nennen. Gleichzeitig eröffnet sich dadurch ein neuer Teil in der Beziehungsgeschichte und schafft Raum für die weiteren Entwicklungen. Ich bin davon überzeugt, dass das der Meilenstein für unsere Städte sein wird.

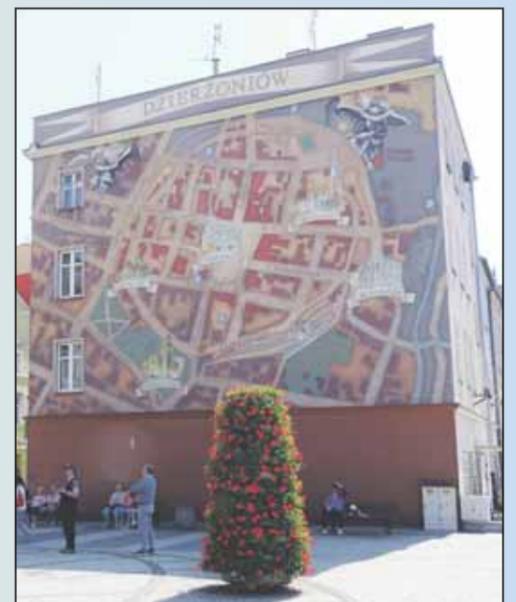
Ich möchte mich herzlich bei allen denjenigen bedanken, die sich in der bisherigen Zusammenarbeit engagiert haben, meinen Freunden aus Kriftel und Airaines, den Partnerschaftsvereinen und den Mitarbeitern der Gemeinden und Städte.



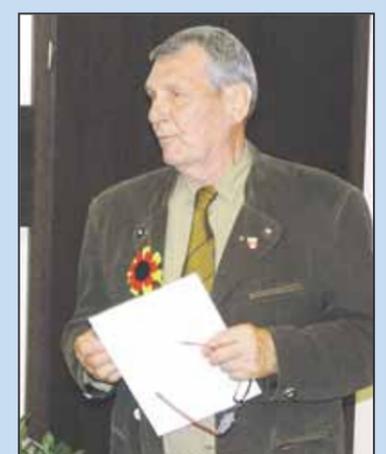
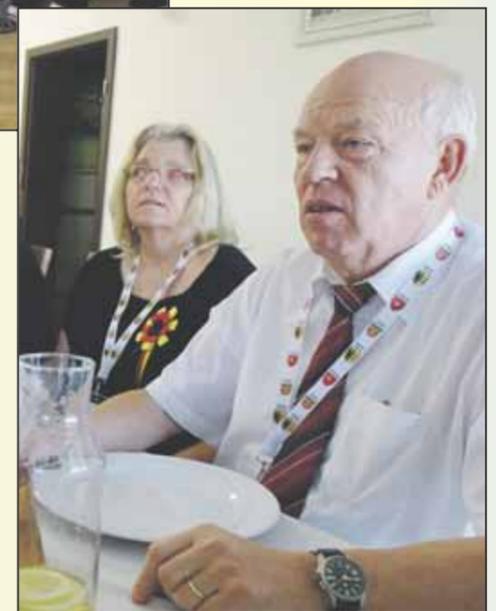
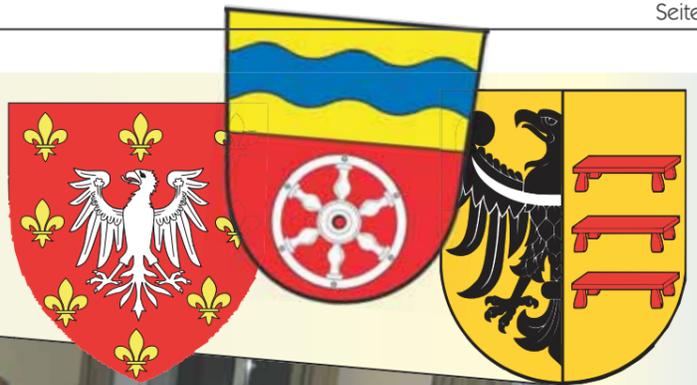
Fotos: Impressionen aus Dziernoniow

## Symbol für Industrie, Landwirtschaft und Architektur

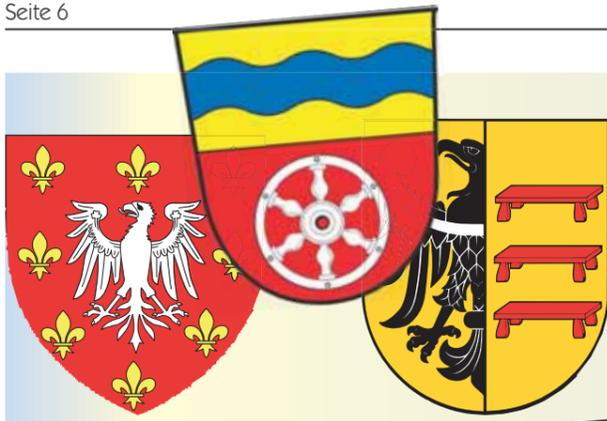
Die Vertreter der Stadt Airaines und der Gemeinde Kriftel überreichten der Rathauspitze in Pilawa Gorna ein Kunstwerk als Gastgeschenk, das der Airainer Künstler Pierre Laboulet geschaffen hat. Das Werk soll die Verbindung der drei Länder darstellen: Deutschland und die Industrie, Polen und die Landwirtschaft sowie Frankreich und die Architektur, das Ganze mit Stahl eingefasst, der die ganze Kraft unserer Union versinnbildlicht.



# Impressionen der Freundschaft



Peter Schilling hat das Symbol für das partnerschaftliche Treffen kreiert.



Fotos: Impressionen aus Pilawa Gorna



## Durch Hessen, Thüringen und Sachsen nach Pilawa Gorna



Die Krifteler Delegation bestehend aus: Mitgliedern der Gemeindevertretung, dem Vorsitzenden Bodo Knopf sowie Dr. Volker Leonhard, Gerhard Mantel und Tanja Seitz; Bürgermeister Christian Seitz und Mitgliedern des Gemeindevorstandes, den Beigeordneten Bettina Jansen, Monika Bentsch und Joachim von Kiel; Ehrenbürgermeister Paul Dünte mit Ehefrau Monika; dem Vorstand des Partnerschaftsvereins Joelle Wielpütz, Joanna Bernsen (nicht im Bild) und Peter Schilling; dem Dirigenten des Männerchors im Gesangsverein Liederkrantz Sebastian Wagner; dem Vertreter der Presse Willi Meyer (nicht im Bild) und dem Mitglied des Partnerschaftsvereins Helmut Wielpütz.

Knapp 20 Krifteler Mandatsträger und deren Partner, auch Teilnehmer mit Aufgaben rund um das Reiseziel, machten sich am frühen 25. Mai am Rat- und Bürgerhaus per Bus auf den Weg in die neue Partnerstadt Pilawa Gorna in Polen. Dort sollte am Sonnabendnachmittag die Partnerschaftsvereinbarung der drei Kommunen – Kriftel, Airaines, Pilawa Gorna – im Kulturzentrum feierlich unterschrieben werden. Gutes Wetter begünstigte die lange Fahrt – durch Thüringen und Sachsen. Sie nahmen darin weite, grüne Strecken Natur wahr, sahen die Wartburg in Thüringen von Ferne, blickten kurz auf ein größeres Seegewässer Spree in Sachsen und entlang bekannter Städte wie Bautzen und Dresden bis Görlitz und dort über die polnische Grenze.

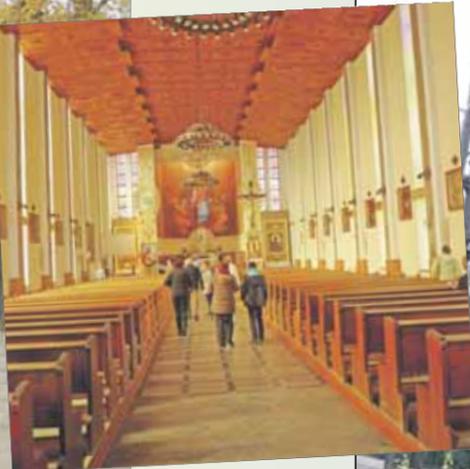
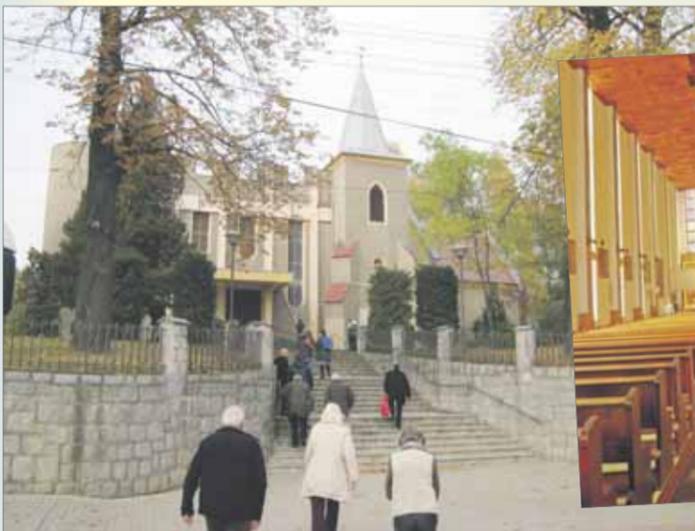
Für Bürgermeister Christian Seitz, den Vorsitzenden der Gemeindevertretung, Bodo Knopf, und Ehrenbürgermeister Paul Dünte war die Strecke ein Erinnerung an Reisen zuvor Richtung Polen. Es bestand erkennbar Interesse an der Route,

denn einige Teilnehmer hatten sich auch mit Landkarten versehen und verfolgten aufmerksam die Busfahrt.

### Sauberes Polen

Die ersten Eindrücke in Polen, beginnend mit einer Raststätte, waren positiv: alles sauber und alle freundlich. Die Fahrt in Polen führte durch lebendige Städte und Ortschaften, in denen Moderne auf Geschichte traf.

Die Aufnahme der Krifteler Delegation im Hotel in Dzierzoniow verlief freundlich. Nach kurzem Aufenthalt wurden die Krifteler zum Abendempfang seitens der Bürgermeisterin von Pilawa Gorna, Zuzanna Bielawska, sowie des Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung, Dariusz Madejewski, erwartet. Ebenso die französische Delegation. Es war eine freundliche Einstimmung auf die Absicht der Vereinbarungsunterzeichnung am nächsten Tag. Man aß zusammen zu Abend und unterhielt sich lebhaft.



## Geschichte einer Freundschaft

Anfang September 2013 ist erstmals eine Delegation des Partnerschaftsvereins Kriftel in die polnische Stadt Pilawa Gorna (Niederschlesien) gereist und herzlich aufgenommen worden. Zuvor gab es nur einen Austausch von Briefen und E-Mails zwischen dem Verein, dessen Mitglieder sich für eine Kontaktaufnahme zu einer Kommune in Osteuropa ausgesprochen hatten, und der polnischen Stadt. Seitdem unterhält der Krifteler Partnerschaftsverein intensive Kontakte zu der Stadt in Niederschlesien.

Im Juni 2017 wurde in der Sitzung der Gemeindevertretung – im Beisein einer Delegation aus Kriftels französischer Partnerstadt Airaines – einstimmig beschlossen: die polnische Kleinstadt Pilawa Gorna soll ebenfalls Partnerstadt Kriftels und Airaines werden. Der Gemeindevorstand wurde beauftragt, die Vorbereitungen dafür zu treffen.

„Bei gegenseitigen Besuchen haben wir uns nicht nur kennen, sondern auch schätzen gelernt“, so Bürgermeister Christian Seitz. Die polnische Kleinstadt hat rund 6800 Einwohner, sie liegt etwa 60 Kilometer südwestlich von Breslau und ist bereits vor 1230 entstanden.

Auch Kriftels Partnerstadt Airaines hatte schon Kontakte zu Pilawa Gorna geknüpft. Unter anderem hat man gemeinsam 2015 in Kriftel die Zeltkerb gefeiert.

Kennengelernt haben sich inzwischen auch Jugendliche aus allen drei Orten 2016 bei einem trilateralen Jugendtreffen in Polen. Im Sommer 2017 fand ein weiteres Jugendtreffen in Deutschland, organisiert vom Partnerschaftsverein Kriftel, statt. 2018 wird es das dritte trilaterale Jugendtreffen geben, und zwar in der Normandie.

Am 26. Mai 2018 wurde die Freundschaft nun offiziell besiegelt: Genau hundert Jahre nach dem Ende des Ersten Weltkriegs.

### Stationen und Besuche:

- September 2013 in Pilawa Gorna
- Januar 2014 in Kriftel
- Juni 2014 in Pilawa Gorna
- November 2014 / Friedenskonzert Kriftel
- November 2014 / Friedenskonzert Airaines
- Juni 2015 in Pilawa Gorna
- September 2015 / Krifteler Kerb und Kriftel Aktiv
- Polenreise vom Partnerschaftsverein
- August 2016 / trilaterales Jugendtreffen in Polen
- Frühjahr 2017 / Besuch der „Tage von Pilawa Gorna“
- Juli 2017 / Jugendtreffen auf der Wegscheide
- November 2017 in Pilawa Gorna
- Mai 2018 Unterzeichnung der Partnerschaftsverträge in Pilawa Gorna



## Dankeschön

Wir möchten uns an dieser Stelle bei unserem Journalisten Willi Meyer für die textliche Gestaltung und die Bilder bedanken.

Ein weiterer Dank gilt ALLEN, die mit ihren Bildern – aus Anlass der Verschwisterung in Pilawa Gorna – zum Gelingen dieser Beilage beigetragen haben.